

Einschränkungen im Klinikum Itzehoe

Im Zuge der Corona-Krise werden im Klinikum Itzehoe weitere Maßnahmen umgesetzt. Das Klinikum folgt damit auch einem Erlass des Gesundheitsministeriums von Donnerstagabend. Ziel ist es, die Verbreitung zu verlangsamen und zugleich die Behandlung aller erkrankten Patienten sicherzustellen.

Das Klinik-Restaurant und der Kiosk sind ab sofort nur noch für Mitarbeiter des Klinikums geöffnet. Patienten und Besucher können dort bis auf weiteres nicht mehr bedient werden.

Das Trainingszentrum MediFit wird ab Montag ebenfalls für die externe Nutzung bis auf weiteres komplett geschlossen. Auch die Schule für Pflegeberufe und die Schule für Physiotherapie bleiben ab Montag geschlossen.

Die vom Land beschlossene Schließung der Schulen und Kindergärten wird für viele Mitarbeiter des Klinikums zu Problemen hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder führen. Gerade in der aktuellen Situation ist das Klinikum aber besonders darauf angewiesen, dass alle Mitarbeiter uneingeschränkt zum Dienst erscheinen können. „Wir haben uns als Unternehmen deshalb entschieden, kurzfristig eine Betreuungsmöglichkeit aufzubauen“, sagt Gunda Dittmer, Leiterin des Personalmanagements. Geplant ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt, Kinder ab vier Jahren in kleinen Gruppen klinikumsnah zu betreuen. „Wir gehen derzeit davon aus, dass die Betreuung ab Mitte nächster Woche starten kann“, so Dittmer.

Der Betrieb in den Operationssälen wird reduziert. Dies kann dazu führen, dass bereits geplante Operationen, die nicht medizinisch dringlich sind, verschoben werden müssen. „Wir bitten die Patienten dafür um Verständnis“, sagt Dr. Georg Hillebrand, stellvertretender Ärztlicher Direktor. „Ziel ist es, Reservekapazitäten für einen möglichen gehäuften Anfall von Patienten zu schaffen.“

Alle öffentlichen Veranstaltungen im Klinikum Itzehoe sind bis auf weiteres abgesagt. Dazu zählen zum Beispiel auch das für Montag geplante Patientencafé und das Babycafé.

„Von diesen Maßnahmen abgesehen läuft der Krankenhausbetrieb ganz normal weiter“, betont Hillebrand. „Das gilt auch für den Kreißaal, die Geburten finden statt!“ Es darf bei der Entbindung eine Begleitperson dabei sein. Und selbstverständlich darf sich der Vater auch auf der Wochenstation bei seinem Baby und seiner Partnerin aufhalten. Entsprechend des geltenden Besucherstopps ist jedoch der Besuch weiterer Personen (auch Kinder) nicht erlaubt. Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich, müssen aber unbedingt mit Mitarbeitern der Station abgesprochen werden.

Dies gilt auch für alle anderen Stationen. Hillebrand appelliert an die Angehörigen, den Besuchs-Stopp einzuhalten. „In der jetzigen Situation ist jeder Einzelne gefordert, um das Risiko einer Übertragung zu minimieren.“

Itzehoe, 13.03.2020

.....

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: www.klinikum-itzehoe.de